

Bewegung für religiöse Erneuerung

Gemeinde Basel
Lange Gasse 11
4052 Basel

Mitteilungen

Dezember 2024 – März 2025

Vernissage und Ausstellung zu den Bildern von Anna Gaidai

Sonntag, 15. Dezember, 15:00 Uhr

Die Bilder sind vom 15. Dezember bis zum 19.

Januar in unserem Kinderhütezimmer (das an Sonntagen auch unsere Kaffeestube ist) ausgestellt. Es sind Aquarellbilder, entstanden aus dem Motiv der «Friedwart-Madonna», die Rudolf Steiner gemalt hatte. «Dieses ehrfürchtige Urmotiv der Menschheit war meine Inspiration während der Arbeit, eine wunderbare Geburt und Auferstehung. Diese beiden Stimmungen sind in meinem Leben stark hervorgetreten, als ich plötzlich mein Haus und gewohntes Leben verliess und wieder am Anfang des Weges stand. Die malerische Arbeit am Motiv 'Mutter und Kind' wurde zur Quelle meiner inneren Stütze und bildet die Metamorphose in verschiedenen Farbstimmungen ab». Geboren wurde Anna Gaidai in der Ukraine, und träumte bereits als Kind davon, Künstlerin zu werden. Sie studierte Malerei in verschiedenen Ateliers in Kiew, bis sie 2010 in St. Petersburg Anastasia Boronina begegnete und durch sie dem Malimpuls von Gerard Wagner. Sie machte bei ihr die Ausbildung, und Rudolf Steiners Aussagen über das Wesen der Farbe, auch Goethes Farbexperimente, wurden unerschöpfliche Quellen für ihren eigenen malerischen Weg. Sie unterrichtete Malerei, Zeichnen, Plastizieren, Kunstgeschichte an Waldorfschulen und -kindergärten in Kiew; auch die Wandmalerei in verschiedenen anthroposophischen Einrichtungen gehörte zu ihren Tätigkeiten. Seit 2023 lebt sie mit ihrem Mann und ihrer kleinen Tochter in Rünenberg.

Neue Musik im Advent

Sonntag, 15. Dezember, 17:00 Uhr

Das Heiner Ruland-Ensemble spielt in unserer Kirche von Oskar Peter das Präludium und Cantus (2024) für Traversflöte, Viola und Violoncello von Heiner Ruland, aus dem Öschelbronner Orgelkalender (1982-1999) Umspiel und Reihen in Es (Das Licht im Stall), Version für Streichtrio und Version für 24-tönige Orgel (Cembalo) sowie von Heiner Ruland die Advent-Kantate (1994). Es spielen und singen Oskar Peter, Traversflöte; Mario Huter, Violine; Bettina Illigen-Rustemeyer, Violine; Christian Ginat, Viola; Regula Maurer, Violoncello; Helene Ringgenberg, Glockenspiel; Johann Sonnleitner, Orgel; Tanja Manz, Sopran; Hubert Michael Saladin, Bariton, und der Zürcher Singkreis in erweiterter Tonalität. In der Advent-Kantate von Heiner Ruland sind die Anwesenden eingeladen, die in die Komposition eingefügten beiden Adventlieder "Es kommt ein Schiff geladen" und "Maria durch ein' Dornwald ging" sowie die Strophen aus dem Geistlichen Lied XII von Novalis mitzusingen. Die Leitung hat Hubert Michael Saladin. Der Eintritt ist frei, um einen angemessenen Wertschätzungsbeitrag wird gebeten.

Vernissage der Ausstellung mit Bildern von Gwenola Hemlin zum Traumlied von Olaf Åsteson

Samstag, 21. Dezember, 12:00 Uhr

Das seit über 30 Jahren bei uns erklingende Traumlied hat Gwenola Hemlin angeregt, Bilder dazu zu malen. Sie machte zwischen 1999 und 2005 ihre Ausbildung an der Malschule am Goetheanum (heutige Rudolf Steiner-Malschule). 2006 schloss sie sich der Leier-Gruppe an, die „Das Traumlied des Olaf Åsteson“ aufführt. Nach und nach entstand die Idee, Motive aus diesem Lied zu malen, das die Visionen von Olaf Åsteson erzählt; daraus entstanden in den Jahren 2008 und 2009 mehrere Bilder. Diese Aquarelle wurden mit Pflanzenpigmenten gemalt. Zwölf davon werden vom 21. Dezember 2024 bis zum 11. Januar 2025 bei uns im Saal ausgestellt.

Die Eröffnung ist am 21. Dezember um 12:00 Uhr. Frau Hemlin wird anwesend sein, ebenso nach der Aufführung des Traumliedes am 29.12. um 17:00 Uhr.

Lichterstunde am Heiligen Abend, Dienstag, 24. Dezember, 16:00 Uhr

In der Nachmittagsstunde des Heiligen Abends finden sich Kinder, Eltern und Gemeinde im Vorraum der Kirche zusammen, um in der Vorfreude auf den besonderen Abend eine Weihnachtsgeschichte zu hören. Jedes Kind möge für den gemeinsamen Weihnachtskorb ein kleines, nettes und hübsch eingepacktes Wichtelgeschenk mitbringen.

Rückfahrmöglichkeit nach der Mitternachts-Weihehandlung

Nach der Mitternachts-Weihehandlung werden vor dem Gemeindehaus drei Schilder stehen: Dornach/Arlesheim – Pratteln – Laufental. Wir bitten alle Autofahrer und alle, die eine Mitfahrgelegenheit in die jeweilige Richtung suchen, sich unmittelbar nach dem Gottesdienst dort einzufinden, um die Heimfahrt zu erleichtern, da keine Trams mehr verkehren. Wer keine Mitfahrgelegenheit findet, kann sich dann immer noch im Gemeindebüro ein Taxi bestellen.

Kleines Frühstück am 25. Dezember

Nach der frühen Menschenweihehandlung am Weihnachtsmorgen steht im Saal für alle, die auch die dritte Weihnachtshandlung mitfeiern, ein kleines Frühstück bereit.

Weihnachtshandlung für die Kinder

In der Weihnachtshandlung für die Kinder ist das ganze Weihnachtsgeschehen wie in einem Samenkorn enthalten und kann von dort aus in das ganze Jahr getragen werden. Sie findet am Weihnachtsmorgen des 25. Dezember und am 31. Dezember jeweils um 11:00 Uhr statt. Die Weihnachtshandlung sollte jedes Kind aber nur einmal im Jahr besuchen.

Weihnachtliche Andachtsfeier

Für die Kinder, die die Andachtsfeier besuchen, ist am Weihnachtsmorgen, 25. Dezember, parallel zur Weihnachtshandlung für die Kinder eine Weihnachtsfeier geplant. Alle Familien mit Kindern, die noch nicht in die Schule gehen, sind herzlich eingeladen mitzufeiern. Die Feier beginnt wie die Weihnachtshandlung um 11:00 Uhr.

Helfer in der Gemeinde

Was wird nicht alles geschafft in unserer Gemeinde! Mit treuer Kraft, gutem Willen und Ausdauer. Eben eine Geistarbeitergemeinschaft, die da in einer Harmonie zusammenklingt wie bei einem Mobilé. Alle ein Ziel: Ihm zu dienen. Bilden wir gemeinsam weiter an der Substanz unserer Christengemeinschaft. An alle, die mittun, ein Dankeschön.

Zelebrationen in Schaffhausen und Strassburg

Sonntags- oder Feiertagszelebrationen in Schaffhausen durch Nadine Proença-Sieber oder Martin Wittchow am 15.12., 25.12., 29.12., 19.1., 9.2. und 23.2., durch Sebastian Schütze am 19.1., 16.2., 16.3. und 6.4. in Strassburg.

Dank von Dorothee Jacobi

Liebe Menschen alle in der Gemeinde Basel!

Völlig überwältigt bin ich von dem grossen Strom von Grüßen, Dank, Geschenken und guten Wünschen, der anlässlich meiner Verabschiedung am 26.10., davor und auch noch danach über mich hereinbrach. Ihnen allen möchte ich von Herzen meinen Dank für die Gestaltung des festlichen Vormittags mit all den heiter und zuversichtlich stimmenden Beiträgen, für alle Karten und Briefe voller guter Worte, für die warmherzigen Begegnungen beim Abschied und drumherum, für die ideenreichen, vielfältigen Geschenke aussprechen. Um Verständnis bitte ich Sie dafür, dass ich Sie nicht persönlich anrufe oder Ihnen schreibe; nehmen Sie bitte den Dank auf diesem Wege an. Leider hatte ich nicht genügend Gedichte als "B' haltis" aufgeschrieben. Wer keines erhalten hat, oder wer am 26.10. nicht da war, möge sich im Gemeindebüro eines abholen, ich werde für Nachschub sorgen, solange die Nachfrage währt. Gute weitere Wege in der Basler Gemeinde wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen Dorothee Jacobi

Dank Martinimarkt vom 24. November

Der Martinimarkt erbrachte einen Bruttoerlös von CHF 1730. Davon erhält die Gemeinde Budapest CHF 1'500 und die in Basel CHF 230. Der Verkauf einiger restlicher gestickter Objekte könnte diesen Betrag noch erhöhen. Ganz herzlichen Dank für Ihre finanzielle und ideelle Unterstützung!

Haushaltsrechnung 2024

Liebe Mitglieder, liebe Freunde

Der Jahreswechsel steht bevor, ein für jede Haushaltsrechnung wichtiger Termin zur Prüfung des finanziellen Rückgrates. Der Aufruf im Herbstbrief führte erfreulicherweise dazu, dass zusätzliche Mitgliedsbeiträge und Spenden eingingen. Trotz einiger Einsparungen klafft per Ende November 2024 aber noch eine Lücke von CHF 40'000. Gemeinsam mit allen Mitgliedern und Freunden möge es uns gelingen, diesen Haushalt auszugleichen. Wir danken Ihnen für Ihre Gedanken, Überlegungen und Taten sowie Ihr Mitdenken und Mittragen verbunden mit guten Wünschen für eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Wirtschaftsrat
Christoph Gehlhar

Singen beim Weihnachtsbaum

Freitag, 27. Dezember, 16:00 Uhr

Am Freitag nach Weihnachten feiern wir eine Feststunde mit Gesang und Musik, zu der wir Kinder, Eltern, Grosseltern und alle, die das Weihnachtsfest auch musikalisch erleben wollen, gerne erwarten. Wir werden neben der Musik auch eine Weihnachtsgeschichte hören.

Das Traumlied des Olaf Åsteson

Sonntag, 29. Dezember, 17:00 Uhr

Dieses alte norwegische Lied berichtet über die Traumerlebnisse des Olaf Åsteson in den dreizehn Heiligen Nächten: Er schläft am Weihnachtsabend ein und erwacht erst wieder am 6. Januar. Seine Traumreise führt ihn in und durch die geistige Welt, in der er den verschiedensten Tieren, Menschen, Wesen begegnet und die Erlösung der Menschenseelen durch Sankt Michael und die Gottesmutter Maria miterlebt. Die Entstehung dieses Liedes geht ans Ende des Mittelalters zurück. Es wurde zum ersten Mal von Rudolf Steiner ins Deutsche übersetzt und dann von Johanna Russ für Gesang und Leiern vertont. Es ist schon Tradition, den Olaf Åsteson jährlich in der Weihnachtszeit in der Christengemeinschaft Basel erklingen zu lassen, um diese Bilder mit in die Heiligen Nächte zu nehmen.

Das kleine gesungene Dreikönigsspiel Sonntag, 12. Januar, ca. 11:20 Uhr

Die Erhabenheit des Dreikönigsgeschehens wollen wir mit diesem Spiel zum Ausdruck bringen. Angelehnt an das Urbild zeigt es die heiligen drei Könige als Träger der Weltkulturen, wie sie den zukünftigen Christus bei seiner Ankunft auf der Erde begrüßen und ihm ihre Geschenke überbringen. Diesen Schlüsselmoment der Menschheitsgeschichte stellen wir singend und still mit langsam bewegten Bildern dar. Das Geschehen auf der Bühne erscheint in einer erhabenen Form, die Worte werden nur gesungen und sind damit dem Alltag in eine höhere Sphäre enthoben. Das Spiel in seiner andächtigen Form kommt äusserlich in bescheidener Weise daher, kann aber zu einem erfüllenden, inneren Erlebnis werden. Der Spielerkreis der Rudolf Steiner-Schule Münchenstein bringt es unter der Leitung von Kim Bartlett zur Aufführung. Es dauert etwa 20 Minuten und ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet.

Hundert Jahre musikalisches Wirken von Raimund Schwedeler

Sonntag, 19. Januar, 17:00 Uhr

Vor hundert Jahren war das Todesjahr von Rudolf Steiner; zugleich war 1925 auch das Geburtsjahr Raimund Schwedeler. Er wirkte von 1950 bis 2011 auf Schloss Hamborn und schuf dort wirklich großartige Kompositionen. Sein Werk umfasst Lieder, Chöre, Oratorien, Opern, Symphonien, Kammermusik etc. Durch Studien bei Walter Abendroth, welcher schon als Schüler R. Steiner begegnete, fühlte Schwedeler sich in früher Jugend inspiriert. Seine von Zukunfts-Ahnungen durchwirkte Musik, bauend auf das Fundament der klassisch romantischen Tonalität, löst Staunen aus und führt das Gemüt zum Erfassen spiritueller Gedanken. Ich biete anlässlich des 100. Geburtsjahres von Raimund Schwedeler ausgewählte Violin-Solo-Werke dieses anthroposophisch geprägten Komponisten konzertant an. Gespickt mit Werken aus der farbenreichen Violin-Literatur (Bull, Wienawski, Hubay, Bach usw.) umfasst dieser Vorschlag auch Einführungen zu Sätzen aus Schwedeler's Partiten op. 41 und op. 47 (bei einem Lied ist Mitsingen erwünscht). Selbstverständlich stimme ich die Geige auf 432 Hz. Hierzu biete ich bei Bedarf Erläuterungen an.

Magnus Schlichtig

Musiktagung in Zürich

24. bis 26. Januar

Liebe Musiker, Musikinteressierte und Pfarrer, wir freuen uns, Sie vom 24.-26. Januar in die Zürcher Gemeinde zu unserer alljährlichen Musik-Tagung einladen zu dürfen. Für dieses Jahr haben wir den Titel gewählt: Vielfalt musikalischer Wege im Kultus – Einhören in die Musik wichtiger Komponisten der Christengemeinschaft. In den letzten 100 Jahren sind mannigfaltige Kompositionen für den Kultus der Bewegung für religiöse Erneuerung entstanden. Das Spektrum reicht von schwer fassbaren bis zu sehr gefälligen, von atonalen bis zu neotonalen, von traditionsverbundenen bis zu traditionsverneinenden Musiken. An dieser Tagung wollen wir versuchen, einen Überblick über dieses kompositorische Schaffen zu geben. Seien Sie alle dazu herzlich willkommen! Weitere Informationen und Anmeldebogen finden sich im Einladungsblatt, das in der Gemeinde ausliegt. Johannes Greiner

Entfall der Aufführung von

«Der Schuppenprinz»

Sonntag, 9. Februar, ca. 11:20 Uhr

Die geplante Aufführung, die im aktuellen Kinderfestblatt erwähnt ist, entfällt wegen eines Todesfalls im Ensemble.

Klavierkonzert: Reise durch Innen

Sonntag, 9. Februar, 17:00 Uhr

Im Verlaufe der abendländischen Musikgeschichte lässt sich beobachten, wie die Musik sich von einer gewissen Objektivität und überpersönlichen Qualität in Renaissance und Barock über die Klassik zu einem immer persönlicheren, oft intimen Geschehen in der Romantik verinnerlicht. Die Jahrhundertwende 19./20. Jahrhundert kann als ein gewisser Abschluss dieser Entwicklung wahrgenommen werden mit dem gleichzeitigen Fragen, wie es denn nun weiterzugehen habe. In gewisser Weise scheint dieses Fragen bis heute das kompositorische Geschehen zu prägen, und den Antwortversuchen scheint ein etwas unsicheres, tastendes bzw. seine Sicherheit in Altem suchendes Element gemein. In diesem Sinne möchte ich herzlich einladen zu einer musikalischen Reise «durch Innen». Leonardo Fuhrmann

Neue Töne, neue Lieder -
Singen, lauschen und sich
austauschen mit Christian Ginat,
ab Samstag, 15. Februar,
14:00 bis 16:00 Uhr

Das Singen und Lauschen von Musik in erweiterter Tonalität, wie sie auf unserer Orgel - einmalig für Basel - spielbar ist, kann zu einem neuen musikalischen Lebensquell werden. Dieses zu entdecken und zu pflegen, solche Lieder zu singen und Kompositionen anhörend kennenzulernen - auch im Kontext der Kultusmusik - wird Thema dieser Stunden sein. Sie schliessen an die Singstunden an, die Michael Saladin im vergangenen Jahr angeboten hat. Es wird keine andere Voraussetzung erwartet als die Neigung, Tönen und Liedern zuzuhören und vielleicht gar mitzusingen. Nach dem 15. Februar werden weitere Musikworkshops an den Samstagen 14. Juni, 30. August und 6. Dezember angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, erleichtert aber die Vorbereitung.

christian.ginat@gmail.com

"Orfeo son io..."

Sonntag, 16. Februar, 17:00 Uhr

Die Monologe aus Monteverdis "favola in musica" lassen den Weg des Orpheus in die Unterwelt, um seine Geliebte Eurydike zu retten, und alle Gefühle zwischen Glück, Freude, Verzweiflung und Trauer miterleben. Dazwischen erklingen Solostücke für Laute.

Vorbereitungstreffen Detmoldreise

Samstag, 22. Februar, 10:00 Uhr

Ende Februar ist der Anmeldeschluss für die Pfingstfeuer-Reise nach Detmold. Für die weitere Planung sowie für Fragen und Anregungen ist am Samstagvormittag, 22. Februar, ein Vorbereitungstreffen geplant, zu dem die angemeldeten Teilnehmer als auch Menschen, die sich allenfalls noch einschreiben möchten, eingeladen sind. Weitere Fragen zur Reise beantwortet Sebastian Schütze (sebastian.schuetze@bluewin.ch oder 061 508 02 86).

Doldinger-Tag

Sonntag, 23. Februar,

11:30 Uhr und 15:00 Uhr

im Grundsteinsaal am Goetheanum

Friedrich Doldinger war einer der ersten Priester der Christengemeinschaft. Er, der als vielbegabter Dichter, Maler, Musiker und Anthroposoph 1922 die Gemeinde der Christengemeinschaft in Freiburg 25jährig begründete, war, auf Vorschlag Rudolf Steiners, auch Lenker von Süddeutschland und der Schweiz. Eines seiner dramatischen Hauptwerke, das Widerstands-drama "Der Wolkendurchleuchter", wird nun am Sonntag, 23. Februar 2025, um 15 Uhr am Goetheanum von einer Theatergruppe der Christengemeinschaft Freiburg aufgeführt. Dieses Theaterstück schrieb Doldinger 1930 für eine überregionale Sommertagung der Christengemeinschaft, die der 33-Jährige in Freiburg für 500 Menschen organisierte. In diesem apokalyptischen Drama wird die Frage bewegt: Wie kann ein Mensch noch bestehen in Zeiten, in denen die Gegenmächte immer stärker werden, in denen "das Tier aus dem Abgrund aufsteigt"? Friedrich Doldinger nimmt in diesem Drama vieles vorweg, was in den folgenden Jahren des Nationalsozialismus Wirklichkeit werden sollte – von perfiden Strategien der Macht und des Bösen über die Dynamik des Mitläufertums bis hin zum Programm, "lebensunwertes Leben" durch Giftgas auszulöschen. Hier ist es Friedrich Doldinger gelungen, über konkrete historische Situationen hinauszugreifen und tieferliegende Tendenzen zu erfassen, die heute in veränderter Form nicht weniger aktuell sind. Herzlich laden wir Sie zu dieser Aufführung nach Dornach ein. Einen einführenden Vortrag zu Doldingers Werk und Leben hält Peter Selg um 11:30 Uhr am gleichen Tag. Tickets über: www.goetheanum-buehne.ch/tickets

Klänge der Liebe von West bis Ost

Sonntag, 2. März, 17:00 Uhr

«...Ich will von Atreus' Söhnen, von Kadmus will ich singen! Doch meine Saiten tönen nur Liebe im Erklängen...» (aus «An die Leier» von Franz Schubert). Das Publikum erwartet ein Programm, das zugleich innig, feurig, romantisch, nährend, erquickend, berührend und begeisternd sein wird. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Die Apokalypse des Johannes und die Mani-Intention

Freitag, 14. März, 20:00 Uhr

In unerschöpflichen Bildern zeigt uns die Offenbarung des Johannes, wie Gut und Böse miteinander in Konfrontation gehen, damit aus der ersten Schöpfung eine zweite, ganz neue sich entfalten kann. Wenn er auf Mani und seine Mission hindeutet, nennt Rudolf Steiner als zukünftige Mani-Intention die Aufgabe, das Böse durch Milde zu überwinden, damit «ein grösseres Gutes aus diesem entstehen kann» (GA 104 - 25. Juni 1908).

Der Doktor und sein Regenschirm Portrait-Theater zum 100. Todesjahr

Sonntag, 16. März, 17:00 Uhr

Während Rudolf Steiner noch durch die Weltgeschichte eilt, werden seine Gäste von seiner Haushälterin empfangen. Um für Kurzweil zu sorgen, erzählt sie Anekdoten aus des Doktors Leben und geistigem Wirken. Auf diese Weise entsteht ein lebendiges Bild vom großen Menschenfreund – wobei der Weltenhumor freilich nicht zu kurz kommen darf! Auch sonst darf man gespannt sein...

„Die Rattenfängerin“

Samstag, 22. März, 19:30 Uhr

Sonntag, 23. März, 17:00 Uhr

Freitag, 28. März, 19:30 Uhr

Sonntag, 30. März, 17:00 Uhr

Die Rattenfängerin, oder Bunting, wie sie in diesem Stück heisst, versucht, unter lauter Verstrickten ein freier Mensch zu sein. Aber einer, der sich die Freiheit schwer durch ein hartes Vagabundenleben erkämpft hat und weiss, was die Freiheit wert ist, nämlich fast das ganze Leben und eine ungeheure Plage auch gleichzeitig, die man auf sich zu nehmen hat. Ein Mensch, der schmerzlich erfahren hat, dass die Freiheit von selbst abhandenkommt, es sei denn, sie wird mit dem jeweils nächsten Schritt, ohne im Voraus zu wissen, wie, neu errungen.

Ostergras säen

Sonntag, 6. April, ca. 11:20 Uhr

Damit wir an Ostern das lebendige Grün des aufgesprossenen Osterweizens bewundern können, müssen die Samenkörner erst in der Erde begraben werden. Zwei Wochen vor Ostern ist die rechte Zeit dafür. Jedes Kind bringe ein mit Erde gefülltes Blumentöpfchen mit. Wir werden säen, die Samen mit Erde bedecken, singen und sinnieren über Tod und neues Leben. Dann darf die Saat zuhause bis Ostern gepflegt werden...

Familienfreizeit vom 13. bis 21. Juli

Die Familienfreizeit 2025 ist in Vorbereitung. Verantwortet und begleitet wird sie dieses Jahr von Daniela Grieder, Pfarrerin aus Bern, und David Schiffer, Pfarrer aus Zürich. Die Erwachsenen werden sich in diesem Jahr mit Fragen rund um das Thema „Woher kommen wir - wohin gehen wir“ beschäftigen. Fragen zu Inhalten und zur Anmeldung beantwortet Ihnen gerne Daniela Grieder (grieder@christengemeinschaft.ch oder 079 222 09 37). Weitere Informationen finden sich auch im Internet unter familienfreizeit.ch.

Das Kinderferienlager zu den Kindern tragen

Diesem Programm liegt die Einladung für das Kinderferienlager im Sommer bei. Alle Kinder, die an solch lebendig verbrachten Sommerwochen Freude haben, sind eingeladen, nicht nur die Kinder unserer Gemeinde. Daher bitten wir Sie, die Einladung an Ihnen bekannte Familien weiterzuleiten. Das Kinderferienlager ist ein Ort, in dem Kinder, jugendliche HelferInnen und Erwachsene im lebensvollen Miteinander einen Raum schaffen, der nicht nur von der Enge der Zeitnöte bestimmt sein muss, sondern sich weiten kann zu immer feinerer gegenseitiger Wahrnehmung, zu staunender Leichte und freudigem Humor. Damit das alles möglich wird, sind wir angewiesen auf das Wohlwollen von lieben Menschen, die uns mit guten Gedanken begleiten und auch finanziell tatkräftig mithelfen, damit alle Kinder und auch die vielen jugendlichen HelferInnen mitkommen können, losgelöst von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern. Wir sind dankbar für jegliche Unter-

stützung und blicken bereits voller Vorfreude auf das nächste Kinderferienlager: 25. Juli bis 7. August 2025, kinderferienlager.ch.

Neuigkeiten aus der Lange Gasse 7-9

Zur Entwicklung des Nutzungskonzeptes wurde im Juni 2024 der gemeinnützige Hausverein Lange Gasse 7-9 gegründet. Der Hausverein wird ab Dezember 2024 Baurechtsnehmer der Liegenschaft sein. Anfang 2025 wird der Bauantrag gestellt, und die notwendige Renovierung des 1893 erbauten Hauses ist frühestens ab Sommer 2025 geplant. Dafür ist der Hausverein auf Spenden angewiesen. Der Zweck des Hausvereins ist «die Trägerschaft eines sinnstiftenden Begegnungsortes, der soziale, kulturelle, pädagogische, therapeutische und medizinische Tätigkeitsfelder im Sinne der Anthroposophie vereint und verbindet». Er wird die Räumlichkeiten nach dem Umbau ab 2027 sowohl vermieten als auch einen Empfang, einen Veranstaltungsraum im Vorderhaus und einen Aufbahrungsraum im Hinterhaus selbst betreuen. Durch den Verein soll künftig ein einkommensunabhängiger Zugang zu den Angeboten im Bereich physischer und psychischer Gesundheit geschaffen werden. Er wird zudem Weiterbildungen, Seminare und Vorträge rund um die Themen Geburt, frühe Kindheit, Sterben und das Leben dazwischen anbieten. Der nächste Vortrag findet am Freitag, den 13.12., um 19.00 Uhr statt. Frau med. pract. Isabel Grieb wird dann über das Turmalinwesen in der Traumapsychotherapie sprechen. Weitere Informationen sind auf der Webseite lg7.ch zu finden.

Mobiltelefone

Wenn wir erreichbar für die äussere Welt sind, dann sind wir weniger erreichbar für die geistige Welt. Die Geräusche von Mobiltelefonen stören die Andacht und bringen die Zelebrierenden aus dem Rhythmus. Für einige Menschen ist die Strahlung ausserdem schädigend. Wir möchten Sie darum bitten, falls möglich Ihre Mobiltelefone im Gemeindehaus vollständig abzustellen. Vielen Dank!